

Verlag von Franz Wunder in Berlin SW. 47.

Z

In meinem Verlage erschienen

die beiden großen Tendenz-Romane

VON

Björnstjerne Björnson:

Thomas Rendalen

und

Auf Gottes Wegen.

Preis je geheftet 3 M ord., 2 M 25 S no., 2 M 10 S bar;
gebunden 4 M ord., 3 M netto, 2 M 80 S bar.

— Frei-Exemplare 11/10 (auch gemischt). —

➤ Vorzugsrabatt bis 1. Oktober 1903 gegen bar 50% ohne Frei-Exemplare. ➤

In „Thomas Rendalen“ behandelt der Dichter das Problem der

— Mädchen-Erziehung —

in lebendiger, anziehender Weise, nicht in Form einer trockenen Abhandlung, sondern als buntes, farbenprangendes Gemälde, reich an lebendigen Gestalten und sprühend vor Leben.

In dem Roman „Auf Gottes Wegen“ kommt ein Thema zum Austrag, das heute mehr denn je die Kulturmenscheit beschäftigt: es ist der alte

— Streit um das Dogma. —

Das göttliche Wesen läßt sich nicht in einem kirchlichen Glaubensbekenntnis, einem Dogma, welcher Art auch immer, fassen. Man kann ein Atheist sein, seinem Bekenntnis nach, und doch auf Gottes Wegen gehen; und man kann ein Gottesgelehrter sein, ein Stolz der Kirche, und doch Gott fremd, ja Gott um so fremder, je mehr Grund Wissenschaft und Staat haben, auf unsere Gottesgelehrsamkeit stolz zu sein.

Björnson muß diese Wahrheit einmal sehr stark erlebt haben, um ihr einen so zwingenden, hinreißenden Ausdruck geben zu können, wie in diesem Buche. Die Geschichte zweier Menschen, die jenen beiden Typen entsprechen, werden erzählt von früher Kindheit an bis ins kräftige Mannesalter. Björnson ist kein blinder Tendenzler, er theoretisiert nicht, alles nimmt Gestalt bei ihm an, und die Gestalten geben sich nicht in Worten, sondern in Taten. Und dann noch eins: es gibt bei Björnson, wie bei jedem großen Dichter (und wie auch im Leben) keinen von Grund auf schlechten Menschen.

Fürwahr, man mag über Björnsons Ideen und Tendenzen denken, wie man will, dem Eindruck wird sich kein unbefangener Leser dieses Romans entziehen können, daß er das Werk eines wahrhaften, echten Dichters und eines edlen Menschen ist.

Ich bitte um freundliche Verwendung und stelle geheftete Exemplare reichlich à cond. zur Verfügung.

Berlin, August 1903.

Franz Wunder.